

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Büren der St. Peters Abtei zu Münster, Sast., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach dem Post-Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, über Wiedergabe liegender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei verkauft.

Bei Aenderung der Adressen geben sie sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Beiderseits kann man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders), Geldanweisungen folgen auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man:

ST. PETERS BOTE, Münster, Sast., Canada.

Kirchenkalender.

| 1913 | März | 1913 | April | 1913 | May | 1913 |
|-------------------------|--------------------------|-------------------------|-------|------|-----|------|
| 1. S. † S. C. Albini. * | 1. D. Theodosio Hugo | 1. D. Chr. Himmer. | | | | |
| 2. S. Simplicius, M. | 2. M. Anton v. Paul | 2. S. Alchano, Oliva | | | | |
| 3. M. † Kunig. Felix. | 3. D. Richard. Paul. | 3. S. Kreuzauflösung | | | | |
| 4. D. † Kathar. Luc. | 4. S. Ador. Polini. | 4. S. Florian. Monsta | | | | |
| 5. M. † Friedrich. A. | 5. S. Ringo v. Ferr. | 5. M. Paul. Angela | | | | |
| 6. D. † Adol. Solet. | 6. M. Hermann. Jos. | 6. D. John. v. Pior. | | | | |
| 7. S. † Thom. v. A. * | 7. M. Alcuinus. A. | 7. M. Stanisl. Grisela | | | | |
| 8. S. † Job. v. Gott. | 8. D. Apoloni. Ezech. | 8. D. Michaelis Erich. | | | | |
| 9. S. Franziska Rom. | 9. D. Leo d. Chr. Felix. | 9. S. Gregor v. Raj. | | | | |
| 10. M. † 10. Martirer. | 10. D. Apoloni. Ezech. | 10. S. Ador. Vig. | | | | |
| 11. D. † Rosina. Enth. | 11. S. S. Ador. Vig. | 11. S. hl. Blasius. | | | | |
| 12. M. † Greg. der Gte. | 12. M. Justinus. M. | 12. M. Blasiusmontag | | | | |
| 13. D. † Embrolio. J. | 13. D. Anatol. Eres. | 13. D. Serapion. | | | | |
| 14. S. † Mathilde. | 14. M. † Quat. v. R. | 14. M. Sophia. J. | | | | |
| 15. S. Longinus. * | 15. D. Adalbert. | 15. D. Joh. von Rep. | | | | |
| 16. S. Palmsonntag. | 16. D. Lambertus. M. | 16. D. Adalbert. | | | | |
| 17. M. † Gertrudis. A. | 17. D. Adelbert. | 17. D. Apollonius. M. | | | | |
| 18. D. † Gab. Grill. | 18. S. Leo. Werner. | 18. S. Dreifaltigkeit. | | | | |
| 19. M. † Joseph. | 19. S. Hildegunde. | 19. M. Petrus. G. Zoo. | | | | |
| 20. D. † Gründon. | 20. S. Agnes. | 20. D. Bernadina. | | | | |
| 21. S. † Karfreitag. | 21. M. Agneta. Lother. | 21. M. Konstant. Felix. | | | | |
| 22. S. † Karl. Vig. * | 22. M. Lamberti. M. | 22. D. Konreichtagsfest | | | | |
| 23. S. hl. Osterfest. | 23. M. Georg. Adalbert. | 23. S. Desiderius. B. | | | | |
| 24. M. Ostermontag. | 24. D. Adelbert. Egbert. | 24. S. Maria-Hilf. | | | | |
| 25. D. Mar. Verkünd. | 25. D. Marcus. Ermin. | 25. S. Mar. v. g. Nat. | | | | |
| 26. M. Ludger. Eustoll. | 26. S. Petrus. Comi. | 26. M. Philippus. Nevi. | | | | |
| 27. D. Albert. Job. D. | 27. M. Paul v. R. | 27. D. M. Mag. v. P. C. | | | | |
| 28. S. Joh. v. Kapistr. | 28. M. Augustin. Germ. | 28. M. Augustin. Germ. | | | | |
| 29. S. Gustavus. A. * | 29. D. S. Petrus v. B. | 29. D. Maxim. Theob. | | | | |
| 30. S. Laurin. Amad. | 30. M. S. Matapor. v. S. | 30. M. Herz-Tein-Feli. | | | | |
| 31. M. Barbara. Guido. | 31. S. Angela Merici | | | | | |

*) Die strengsten Faststage sind durch †; die Tage an denen nur einmalige Färbigung, jedoch Genuss von Fleischspeisen gestattet ist, durch ‡ bezeichnet. § Fasttage.

Über die Verfolgung der Kirche in Portugal schreibt ein Mitarbeiter der Münchner "Allgemeine Rundschau", unter anderem: Der tollste Missbrauch mit dem Borte "Freiheit" wird in den neuen Republiken auf religiösen Gebiete betrieben. Sämtliche Kirchen sind hinter Schloß und Riegel oder sind verbannt. Die Gefangnis sind überfüllt von Priestern, Ordensleuten und gar armen, unglücklichen Konventualen. Alles Eigentum hat man der Kirche ge raubt und sie zur Bettlerin gemacht. Auf Bettläger soll eine Steuer von 2 bis 500 M. gelegt werden. Es ist verboten, Heiligen-Statuen an die Straßenseite der Häuser zu stellen. Der Verkehr der Clerus mit Rom ist vollständig unterbunden. Erstes des Papstes an die Kirche und den Clerus werden von der Regierung bestrafungshaltig und verboten. Die Religion ist aus der Schule verbannt. Was der Kirche in dieser Republik für die Zukunft noch bevorsteht, davon kann man sich ein Bild machen, wenn man folgende Neuerungen bedenkt, die der Präsident der Republik, Arriaga, in öffentlichen Verhandlungen sich gelehrt hat. So äußerte er einmal, man solle dem Teufel eine Statue errichten, weil er das große Verdienst habe, Eva zum Ungehorsam gegen Gott verleitet zu haben. Ein anderes mal sagte er, Gott erscheine nach den Normen des modernen Rechtes als der größte Delinquent der Welt. Die famose Verbündung zwischen Thron und Altar führe unschätzbar u. logisch zu dem vermaledeiten göttlichen Recht. Gegenwärtig ist der jüdische Advoat Costa Ministerpräsident geworden. Er ist Erzfeind unserer und Katholiken. Das Schreckensregiment wird unter ihm noch toller werden. Kurz und gut: Alles, was man vorher von dem Segen der Republik zu erzählen wußte, war Lug und Trug und Schwindel. Das arme verführte Volk muss es jetzt schrecklich büßen, diesen Schwindel geglaubt zu haben.

Boher Umgang verdirbt gute Sitten. Dieses alte Sprichwort bestätigt sich fort und fort. Selten aber gab es dafür so viele Beweise, wie in unserer Zeit. Kinder, die dabei im christlich brav und gut erzogen sind, werden mit schon im Umgang mit ihren Kameraden durch schmückige Reden und schlechte Beispiele um Religion und

Tugend gebracht. Andere saugen das Gift der Freiheit, der Gewalt, und der Wettentreibung, nachdem sie der Familie und Schule entwachsen sind, in der Fabrik, im Wirtschaftsraum, in der Werkstatt, unter Freuden, im Umgang mit leichtfertigen Menschen und durch hegende und schlechte Zeitungsläppchen und Romane ein. Sie sind religiös-sittlich baufreit und der Sozialdemokratie verfallen, ehe sie noch dem Junglingsalter entwachsen sind. Es gehört in der Tat für junge Leute nur Junglinge und Mädchens besonders des arbeitenden Standes, große sittliche Freiheit dazu, in der Fabrik, oder kurz der Arbeiter-Athmosphäre und unverboren zu bleiben. Bravere Eltern haben deswegen wohl allen Grund zu schweren Besorgnissen, wie sie ihre heranwachsenden Kinder, Söhne und Töchter, vor jenen Gefahren schützen können. Eltern, die es in dieser Beziehung auf die leichte Schulter nehmen, sind in der Tat nicht wert, daß sie Kinder haben. Eltern, Lehrer, Dienstgeber und Herrschaften haben eine große Verantwortung zu tragen, und sie können deswegen auch nicht aufmerksam genug sein, um sich ein im Gewissen mit Verurteilung sagen zu können: "Durch meine Schuld ist die Freiheit der mir Untergebenen irregeleitet worden." H. d. M.

Direkte Gelehrte. Vor einiger Zeit hat der Sekretär der Direct Legislation League von Moose Jaw, Sast., S. A. Farmer, einen offenen Brief an den Premierminister unserer Provinz veröffentlicht, in dem er bittet, klage führt, weil die Legislativ-Kommission die Legislativ-Kommission in ihrer letzten Sitzung zur Passierung der Direct Legislation-Vorlage ein Votum von 30 Prozent festgestellt hat. Herr Farmer ging sogar so weit, daß er Herrn Scott des Bruches seines Vertrags mit der Legislativ-Kommission gegenüber zeigte. Scott hat hierauf geantwortet, daß, wenn das Volk die Vorlage zum Gesetze erhoben haben will, dies jetzt ja doch in seiner Gewalt steht. Und der, Saskatoon Phönix fügt diejenigen bei, daß wenn keine 30 Prozent der Stimmen für die Vorlage zusammengebracht werden können, es ein Zeichen wäre, daß das Volk von Saskatchewan die Direkte Gesetzesgebung nicht will. Auf der Convention der Getreidebauer in Saskatoon wurde eine Resolution

angenommen und der Regierung übertragen, daß die Clau-

se des Inhalts, daß die Clau-